

## 12. Türkei.

3. Januar. (Rumänien.) II. Kammer: bewilligt der Regierung ein Steuerprovisorium bis zum 31. März. Dieselbe scheint also auf die Majorität sich bis auf einen gewissen Grad verlassen zu können.
16. „ Mustafa Paşa, der Bruder des Vicerois von Aegypten, wird wieder entlassen, Muhammed Ruschdi Paşa zum Finanzminister ernannt.
- „ (Rumänien.) Die Allg. Ausgb. Ztg. veröffentlicht einen Brief des Fürsten Karl an eine vertraute Persönlichkeit in Bonn, der die Möglichkeit einer freiwilligen Abdankung des Fürsten in Aussicht zu stellen scheint:

„Es sind jetzt bald 5 Jahre, daß ich den löhnen Entschluß gefaßt, mich an die Spitze dieses von der Mutter Natur so reichlich bedachten und dennoch in anderer Beziehung so armen Landes zu stellen; und blide ich auf diesen Zeitraum zurück, der kurz im Leben eines Volkes, lang im Dasein des stets voranstrebenden Menschen, so muß ich mir sagen, daß ich dem schönen Lande nur wenig habe nützen können. Oft frage ich mich: an wem die Schuld, ob an mir, der ich den Charakter des Volkes nicht gekannt, oder an diesem, das sich weder leiten lassen will, noch selbst zu leiten versteht? Durch meine vielen Reisen in alle Gegenden der beiden Fürstenthümer und durch vielseitige Berührung mit allen Schichten der Gesellschaft glaube ich zur Ueberzeugung gelangt zu sein, daß der Vorwurf eigentlich weder mich persönlich, noch das Volk im Ganzen, vielmehr aber Diejenigen trifft, die sich im Lande selbst, das sie geboren, zu dessen Leiden aufgeworfen. Diese Leute nämlich, welche ihre ganze soziale und politische Bildung sich meistens im Auslande geholt, die heimathlichen Zustände dabei allzu sehr vergessend, trachten bloß darnach, die dort geltenden, von ihnen eingelegenen Begriffe, in utopische Formen einzumängeln, ohne Prüfung auf ihr Vaterland zu übertragen. So ist das unglückliche Land, das sich stets unter dem härtesten Drucke befunden, ohne Uebergang aus einem despotischen Regiment zu der liberalsten Verfassung, wie sie kein anderes Volk in Europa besitzt, auf einmal gerathen. Ich halte Dich nach den gemachten Erfahrungen für ein um so größeres Unglück, als die Rumänen sich keiner bürgerlichen Tugenden rühmen können, die zu einer quasi-republikanischen Staatsform gehören. Hätte ich dieses herrliche Land, dem man unter anderen Umständen die reichste Zukunft prophezeien konnte, nicht so sehr in mein Herz geschlossen, so wäre mir schon lange die Geduld ausgegangen. Nun aber habe ich einen letzten Versuch gemacht, der mich in den Augen der höchsten Parteien mit der hochrumänischen politischen Führer als